

Eingliederungshilfe

für Leistungsempfänger nach dem AsylbLG?

Online-Seminar für Beratende aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt

01.11.2021, 13-16:30 Uhr via Zoom

mit **Marie Melior** (Juristin bei der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer - BAFF e.V.) und **Wolfram Buttschardt** (Projektreferent Flucht und Behinderung, DRK-Landesverband Brandenburg e.V.)

Psychisch erkrankte, behinderte geflüchtete Menschen, die sich noch im Leistungsbezug des AsylbLG befinden, haben vielfach einen erhöhten Unterstützungsbedarf, der durch die Beratungsstellen nicht zu leisten ist. Viele Asylsuchende befinden sich aufgrund lang andauernder Asylverfahren jahrelang im Leistungsbezug des AsylbLG. Und wie verhält es sich bei behinderten Asylsuchenden, die mit ihrer Erkennung zur Gruppe der besonders Schutzbedürftigen gemäß der EU-Aufnahmerichtlinie zählen und sich noch in den Erstaufnahmeeinrichtungen befinden? Welche Möglichkeiten bietet da das Regelsystem? Haben Asylsuchende Zugang zu den Leistungen des Regelsystems wie Eingliederungshilfe?

Im Rahmen des gemeinsam vom PSZ in Brandenburg und dem PSZ in Sachsen-Anhalt durchgeführten Projekts „Modelle der unterstützenden Versorgung von psychisch kranken Asylsuchenden“ wollen wir diese Fragen klären und nach Unterstützungsmöglichkeiten suchen. Die Erfahrungen zeigen, dass Asylsuchende im Rahmen der Regelstrukturen nur schwer ihre spezifischen Erfahrungen und Belastungen zur Geltung bringen können. Durch das Projekt wird die Inanspruchnahme der Regelversorgung durch die Zielgruppe vorbereitet und erschlossen.

In einem ersten Teil wird geklärt, was die Sozialleistung der Eingliederungshilfe beinhaltet, wer zuständig ist, was bei der Antragstellung zu beachten ist und was Ermessen heißt. Die referierende Juristin beantwortet diesen ersten Teil abschließend Ihre Fragen. Im zweiten Teil geht es um aktuelle Entwicklungen und Praxishilfe. Der Referent stellt erste Ergebnisse einer Bedarfserhebung unter geflüchteten Menschen mit Behinderung vor und gibt einen Überblick über Barrieren und Handlungsempfehlungen. Vertiefend stellt er Ihnen einen spezialisierten Beratungsleitfaden nach ICF im Kontext Flucht, Migration und Behinderung vor, woran sich eine Diskussion des Gehörten anschließt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 28.10.2021 an unter <https://eveeno.com/228117067>

Das Seminar wird angeboten im Rahmen des Projektes „Modelle der unterstützenden Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter“, welches KommMit e.V./ PSZ Brandenburg und St. Johannes GmbH/ PSZ Sachsen-Anhalt gemeinsam durchführen. Das Projekt und die Veranstaltung werden gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF), die UNO-Flüchtlingshilfe und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

Wichtige Datenschutzhinweise: Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Aufzeichnung (Audio) einverstanden. Sie erklären sich ebenfalls damit einverstanden, dass die Veranstalter Ihren Vor- und Zunamen, Ihren Arbeitgeber und ihre Funktion in Form einer Teilnehmer*innenliste (mit Vor- und Nachnamen und ihrer Funktion) an die Projektförderer, den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF), die UNO-Flüchtlingshilfe und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) weiterleiten dürfen. Eine weitere Datenschutzerklärung folgt bei der Anmeldung.



Projekt: Modelle der unterstützenden Versorgung von psychisch kranken Asylsuchenden

gefördert durch

